

# Alps Art Academy

## 2016

im Safiental



# Alps Art Academy

Im Sommer 2016 (26. Juni – 2. Juli) wird im [Safiental](#) (Kanton Graubünden, Schweiz) erstmals die internationale [ALPS ART ACADEMY](#) zum Thema [LAND ART](#) durchgeführt. In vier verschiedenen Workshops erschaffen die Studierenden zusammen mit [Dozierenden](#) vor Ort künstlerische Arbeiten im Dialog mit Natur und Landschaft. Ein Workshop ist der Geschichte, Theorie und Vermittlung vorbehalten.

Allen [Workshops](#) gemeinsam ist die Hinterfragung, Auslotung und das Fortschreiben des historischen Begriffes *Land Art* sowie eine transdisziplinäre Praxis. Die entstehenden Werke und Texte machen Vorschläge für eine mögliche nächste *Land Art*, die neben Landschaft und Natur auch weitere Medien sowie die Gesellschaft in die Produktion einbinden.

Am Ende der *Alps Art Academy* werden die in den Workshops erschaffenen Kunstwerke der Öffentlichkeit vorgestellt und im Rahmen der Freiluftausstellung *Art Safiental* dem Tal, der Bevölkerung und den Besuchern übergeben. Die meisten Projekte werden bis in den Herbst zu besichtigen sein.



*Silence/Shapes by Filippo Minelli*

## Akademie

Die *Alps Art Academy* ist als internationale Sommerakademie konzipiert und richtet sich an Kunststudierende aus der Schweiz sowie aus der ganzen Welt. Während einer Woche (26.6. – 2.7.2016) arbeiten 30-35 Studierende in 4 verschiedenen [Workshops](#) unter Anleitung von 8 [Dozierenden](#) zum Thema [Land Art](#). Während 3 Workshops Werke und Interventionen im Safiental erarbeiten, die teils über das Ende der Akademie hinaus den Sommer über besucht werden können (*Art Safiental*), widmet sich ein Kurs der Geschichte, Theorie und Vermittlung von Land Art.

Das Symposium zum Beginn der Akademie (26.6.) wie auch die Eröffnung der Freilichtausstellung *Art Safiental* und das Abschlussfest (2.7.) sind öffentlich. Eine kleine Publikation dokumentiert die entstandenen Werke und reflektiert die Erkenntnisse und die neuesten Tendenzen in der *Land Art*. Das [Akademiezentrum](#) ist im Hotel Alpenblick in

Tenna eingerichtet. Gearbeitet wird im ganzen [Safiental](#) (von Valendas, Versam über Safien Platz bis nach Thalkich und Turahus).



## Workshops

Während der *Alps Art Academy* werden unter Leitung der Dozierenden und unter Mitwirkung der Studierenden Kunstwerke (Installationen, Aktionen, Interventionen) für die Freiluftausstellung *Art Safiental* produziert. Nach dem Auftaktsymposium am 26.6. arbeiten die Studierenden während fünf Tagen in vier Workshops. Am letzten Tag (2.7.) werden die Resultate im Rahmen eines Abschlussfestes und Start zur Ausstellung *Art Safiental* öffentlich präsentiert.

Jeder Workshop wird von je zwei [Dozierenden](#) geleitet. Eine Position kommt jeweils aus der Schweiz, die andere aus dem Ausland. Die Workshop-Sprachen sind Englisch und Deutsch. Die vier Workshops behandeln verschiedene thematische wie mediale Aspekte einer zeitgenössischen Land Art:

### **New Public Land Art**

Neue Tendenzen von Land Art im geografischen, öffentlichen, architektonischen und sozialen

Raum. Workshop-Leitung: [Raumlabor](#) (Berlin) / [Les Frères Chapuisat](#) (Genf)



### Trans Media Land Art

Neue Tendenzen von Land Art im transdisziplinären Zusammenspiel mehrerer Medien, Gattungen und Formate. Workshop-Leitung: [Filippo Minelli](#), (Barcelona) / [Com&Com](#) (Zürich)



### Social Context Land Art

Neue Tendenzen von Land Art, die im sozialen Kontext und in Dialog und Kollaboration mit der Gesellschaft entstehen. Workshop-Leitung: [Jaffa Lam](#), (Hong Kong) / [Atelier für Sonderaufgaben](#) (St. Gallen)



### Land Art Theory & Education

Neue Tendenzen von Land Art in theoretischem und geschichtlichem Kontext. Der Kurs entwickelt und betreut zudem die Vermittlung der Land Art-Projekte, welche im Rahmen der *Alps Art Academy* entstehen (Texte zu den Werken sowie für das Symposium und die

Publikation). Workshop-Leitung: [Hanna Hölling](#) (London), [Konstanze Schütze](#) (Köln)



Die einzelnen Workshops und deren Ausrichtung werden von den Dozierenden erarbeitet. Neben der eigentlichen Produktion sind auch theoretische Inputs vorgesehen, welche Workshop-übergreifend stattfinden.

Alle Workshops haben zum Ziel, mittels verschiedener künstlerischer Positionen und Ausdrucksweisen im Kontext von *Land Art* einen verbindenden Dialog über globale und lokale Perspektiven zu führen und dabei die eigenen Klassifikationen und Kategorien kritisch zu hinterfragen. Dabei wird den Teilnehmenden ermöglicht, neue und experimentelle Herangehensweisen kennenzulernen, anzuwenden und zu reflektieren.

## Dozierende

### **Atelier für Sonderaufgaben (CH)**

1999 gegründet von den beiden St. Galler Zwillingsbrüdern Frank und Patrik Riklin (\*1973). Das klein-künstlerische Unternehmen hat das Ziel, unabhängige und kompromisslose Kunst zu produzieren und Sonderaufgaben wahrzunehmen, für die sich niemand so richtig zuständig fühlt. Mit den Projekten „Null Stern Hotel“, „Fliegenretten“ oder „Bignik“ erreichten sie in den vergangenen Jahren internationale Bekanntheit als Konzeptkünstler. Ihr Credo: „Die beste Kunst ist diejenige, die man gar nicht als Kunst wahrnimmt und die zu einem Teil der Gesellschaft wird“. Web: [www.sonderaufgaben.ch](http://www.sonderaufgaben.ch)

### **Com&Com (CH)**

1997 gegründet von Marcus Gossolt (\*1969) und Johannes Hedinger (\*1971). Teilnahme an neun Biennalen, Einzelausstellungen im Kunsthaus Zürich, Kunstwerke Berlin und Knockdown Center New York, Gruppenausstellungen im ZKM Karlsruhe, 21st Century Minsheng Art Museum Shanghai, Pratt Manhattan Gallery New York, Kunstmuseum Bern u.a. Bekannt wurde Com&Com mit „C-Files Tel Saga“ (2000, Biennale Venedig) und Mocmoc (2003). 2014/2015 führten sie zwei künstlerische Volksbefragungen durch („Point de Suisse“). Beim aktuellen Projekt „Bloch“ reisen sie mit einem Baumstamm um die Erde. Web: [www.com-com.ch](http://www.com-com.ch)

### **Hanna Hölling (UK)**

(\*1975), Kunsttheoretikerin, Kuratorin und Dozentin am University College London, davor Mellon Visiting Professor am Bard Graduate Center New York. Forschungsaufenthalte am Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin (2015), Universität von Amsterdam, Netherlands Media Art Institute (NIMk) Amsterdam (2010/11), Courtauld Institute of Art London (2009-11) u. a.; jüngste Publikationen: *Revisions-Zen for Film* (2015), *Re:Paik* (2013). Web: [www.hannahoelling.com](http://www.hannahoelling.com)

**Jaffa Lam (HK)**

(\*1973), die Bildhauerin aus Hong Kong arbeitet meist mit Recycling-Material und untersucht Themen wie lokale Kultur, Geschichte, die Gesellschaft und das aktuelle Zeitgeschehen. In jüngster Zeit arbeitet Lam oft mit Kollaboationsprojekten im öffentlichen Raum. Ausstellungen in Hong Kong, China, Taiwan, Bangladesh, Kenya, USA und Kanada. Web: [www.jaffalam.net](http://www.jaffalam.net)

**Les Frères Chapuisat (CH)**

Die beiden Genfer Brüder Gregory (\*1972) und Cyril (\*1976) Chapuisat wurden bekannt durch ihre scheinbar ungeplant wachsenden, luftigen Holzarchitekturen, teils auch Labyrinth und Raumsituationen aus anderen Materialien, oft auch im öffentlichen Raum. Ein Grossteil der Installationen ist begehbar und lädt den Besucher ein, sie zu erkunden. Ausstellungen u. a. in Villa Merkel Esslingen, Palais de Tokyo Paris, Centre Culturel Suisse Paris, Kunstmuseum Bern, La Villa Arson Nice, Kunsthalle St. Gallen u. v. a. Web: [www.chapuisat.com](http://www.chapuisat.com)

**Filippo Minelli (I)**

(\*1983), Studium New Media Academy of Fine Arts of Brera, Mailand. Als Künstler analysiert und erforscht er Architektur, Politik, Kommunikation und Geografie und erschafft darin Installationen und Performances, die er mit Fotografie und Video dokumentiert. Nach frühen Street Art-Arbeiten wurde er v. a. durch seine Fotoserie „Silence / Shapes“ (seit 2009) bekannt. Seine Arbeiten wurden u. a. gezeigt an der Biennale Venedig, im Somerset House London, the Courtauld Institute of Art London, u. v. a. Web: [www.filippominelli.com](http://www.filippominelli.com)

**Raumlabor (D)**

Raumlabor Berlin wurde 1999 als Interessengemeinschaft von mehreren Künstlern und Architekten gegründet, die jeweils projektbezogen und interdisziplinär arbeiten, um gemeinsame Ziele in der Architektur, dem Städtebau, der Aktionskunst, Landschaftsarchitektur, Gestaltung des öffentlichen Raumes und in künstlerischen Installationen zu verfolgen. Neben ihren temporären Architekturen entwickelten sie auch Projekte für den institutionellen Raum z. B. Kunstraum München, Kunstverein Heidelberg, ZKM Karlsruhe, Kampnagel Hamburg und Architektur Biennale Venedig. Eines ihrer bekanntesten Werke ist das „Küchenmonument“ (seit 2006). Web: [www.raumlabor.net](http://www.raumlabor.net)

**Konstanze Schütze (D)**

(\*1981), Studium der Architektur, Kunstpädagogik und Amerikanistik in Dresden und Boston. Derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln am Institut für Kunst & Kunsttheorie und künstlerische Leitung des Galerieprojektes *STORE contemporary* in Dresden. Arbeitsschwerpunkte: non visual imagery and the internet state of mind, Kunstvermittlung nach der Kunst. Web: [www.storecontemporary.com](http://www.storecontemporary.com)

# Orte / Anreise

Tagungs- und Workshop-Ort ist das 1906 erbaute Hotel [Alpenblick](#) in Tenna (GR). Sowohl die Studierenden wie auch die Dozierenden sind hier untergebracht. Für einzelne Veranstaltungen können weitere Örtlichkeiten im Safiental dazu kommen. Gearbeitet wird im ganzen [Safiental](#) (von *Valendas*, *Versam* über *Safien Platz* bis nach *Thalkich* und *Turahus*).



## Anreise

– Öffentlichen Verkehrsmittel: Mit den Schweizerischen Bundesbahnen [SBB](#) nach Chur, Umstieg auf die Rhätische Bahn und Fahrt bis Versam-Safien Station, dort Umstieg aufs Postauto und Fahrt via Versam nach Tenna. Dauer ab Chur: 45 min., ab Zürich: ca. 2 Stunden  
– Auto: via Chur auf A13, Abzweigung 19 Richtung Bonaduz nehmen, dann Richtung Versam halten und kurz davor links abbiegen nach Tenna. Dauer ab Chur: 45 min., ab Zürich, ab Zürich: ca. 1 Stunde 50 min.

## Anmeldung

Angesprochen werden sowohl KünstlerInnen mit Interesse am Arbeiten in der freien Natur und in der Gesellschaft, wie auch TheoretikerInnen und KuratorInnen, die zum Thema *Land Art* forschen und vermitteln wollen. Die Workshop-Sprachen sind Englisch und Deutsch. Interessierte bewerben sich bitte bis spätestens zum **20. April 2016** mit dem untenstehenden Anmeldeformular an [info@alpsartacademy.ch](mailto:info@alpsartacademy.ch).

Die Auswahl wird von den Dozierenden Ende April getroffen.

Anfang Mai werden die aufgenommenen Studierenden informiert.

**Kosten: CHF 800 / US 800 / EUR 730** (für eine Woche Akademie, Unterkunft, Verpflegung)

– Anreise individuell.

Für finanzschwache Studierende stehen auf Antrag vier Stipendien zur Verfügung.

Download: [Anmeldeformular deutsch \(word\)](#) / [Anmeldeformular deutsch \(PDF\)](#)



## Safiental

Das Safiental liegt im Kanton Graubünden (Schweiz). Die gleichnamige [Gemeinde](#) setzt sich aus den 2013 fusionierten Ortschaften Valendas, Versam, Tenna und Safien zusammen und erstreckt sich in nord-südlicher Richtung von der Rheinschlucht bis zum Safierberg am Übergang nach Splügen. Das Gebiet wurde ursprünglich von Romanen bewirtschaftet, was sich noch heute in den alten Flurnamen zeigt. Als ab Ende des 12. Jahrhunderts die Walser vom Oberwallis ins Bündnerland einwanderten, wurde auch das Safiental durch sie besiedelt. Das Safiental ist ein beliebtes, einem naturnahen und nachhaltigen [Tourismus](#) verpflichtetes Wander-, Ski- und Tourengebiet. 2011 wurde in Tenna der weltweit erste Solarskilift in Betrieb genommen.



Im Norden wird das Safiental durch die imposante [Rheinschlucht](#) abgeschlossen, die mit ihren zerklüfteten Felswänden, Inseln und Auenwäldern zu den grossartigsten und vielfältigsten Landschaften der Alpen gehört. 1977 wurde sie als eines der ersten Gebiete der Schweiz ins

„Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung“ aufgenommen.

Das Gebiet der Gemeinde Safiental gehört zum [Naturpark Beverin](#). Der Piz Beverin bildet das Zentrum des Parkperimeters. Der Naturpark erstreckt sich von der Viamalaslucht im Schams bis nach Sufers ins Rheinwald, über den Safierberg ins Safiental und bis zur Rheinschlucht. Die kulturelle Vielfalt des Naturpark Beverin zeigt sich in intakten Ortsbildern, den typischen Streusiedlungen und schonend bewirtschafteten Kulturlandschaften.



Literature:

- Barbara Steinmann, Elisabeth Bardill, Maria Hunger-Fry: *Safiental – Ruinaulta. Vom Safierberg zur Rheinschlucht*. Verlag Terra Grischuna, Chur 2008
- Mattli Hunger: *Ärdenkt und ärzellt. Södfier Gschichtä vo äsiä und hüt*. Walservereinigung Graubünden, 2008
- Konrad Buchli: *Geschichten aus den Bergen. Erinnerungen eines Safiers*. Walservereinigung Graubünden, 2005
- Hans Bandli, Leonhard Bandli: *Im Safiental*. Walservereinigung Graubünden, 2002

## Natur und Kultur

Was diese Landschaft im Safiental auszeichnet und zu etwas Speziellem macht, ergibt sich einerseits aus der Topografie und durch die Abgeschlossenheit, die durch die Geologie erzwungen wird. Das Relief dieses Raumes ist geprägt durch hohe Bergzüge, die das Safiental im Süden, Osten und Westen abschliessen. Steile, instabile Hänge und zahlreiche, von Wildbächen tief eingeschnittene Tobel prägen das Tal über weite Strecken. Sowohl der Erschliessung wie auch der Bewirtschaftung sind deshalb von jeher natürliche Grenzen gesetzt. Viele Wiesen im Safiental konnten aufgrund ihrer topologischen Lage nicht intensiv bewirtschaftet werden. Dank Subventionen blieben diese bis heute erhalten und unberührt.



Die deutschsprachigen Walser, die um 1300 ins Safiental einzuwandern begannen, liessen sich von den anspruchsvollen geologischen und klimatischen Bedingungen jedoch nicht abschrecken. Sie legten ihre Höfe so an, „damit jeder seinen eigenen Grund und Boden um sich habe“, denn die extensive Bodennutzung durch die Viehzucht erforderte für jeden Betrieb eine grosse Bewirtschaftungsfläche, in deren Mitte die Walser ihre Häuser errichteten. Daraus ergab sich die für Streusiedlungen typische grosse Distanz von einem Wohnhaus zum anderen, was auch heute noch die vorherrschende Streusiedlungsform ist.



Initiativen und Projekte wie der [Walserweg](#) und die [Safier Ställe](#) oder das [Heimatmuseum](#) in Camada-Boda vermitteln die Kulturgeschichte und das Zusammenspiel von Landschaft und Kultur aus historischer Sicht.

Im zeitgenössischen Film sah man die Landschaften des Safiental jüngst mehrfach (*Walking to Paris* (Peter Greenaway, 2016), *The Hour of Living* (Sebastian Michael, 2012) oder *The incredible adventure of Mocmoc & Mermer* (Com&Com, 2005). Einzig die Safien Triennale (2001, 2004, 2007) brachte bisher temporär experimentelle Formen von Musik, Film und Bildender Kunst ins Safiental.

Das Ausstellungsprojekt *Art Safiental* nimmt sich dieser naheliegenden Verbindung von Landschaft und Kunst explizit an und entwickelt in der [Alps Art Academy](#) zeitgenössische [Land Art](#)-Projekte für den Aussenraum des Safientals.

# Land Art

Die Mitte der 1960er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstandene Kunstrichtung Land Art (Abkürzung aus „Landscape Art“, Landschaftskunst) zählt zusammen mit der Minimal Art zu den radikalsten künstlerischen Konzepten jener Zeit, die bis heute in der Kunst wie auch in der Architektur und Landschaftsarchitektur als wichtige Inspirationsquelle dient. Ursprünglich umfasste Land Art Arbeiten, die direkt in der Landschaft gemacht wurden, in dem sie das Land selbst bildhauerisch bearbeiteten, strukturell in die Landschaft eingriffen und ausschliesslich mit natürlichen Materialien vor Ort arbeiteten.

Zu den Hauptvertretern der ersten Stunde zählen die Engländer Richard Long und Andy Goldsworthy sowie die US-Amerikaner Michael Heizer, Walter De Maria und Robert Smithson. Land Art verstand sich auch als Gegenströmung zur Pop Art und zur institutionellen Kunst. Im Unterschied zur Minimal Art, die um Objektivität bemüht war und hauptsächlich im Kontext der Galerien und Museen zu finden war, kennzeichnete die Land Art eine romantische, aber auch eine explizit gesellschaftskritische Komponente.



*Robert Smithson: Spiral Jetty, 1970 (Great Salt Lake, Utah)*

Dem Besitzbürgertum, welches die Werke der bildenden Kunst nur noch als Spekulationsobjekte betrachtete, wollte man kein neues Konsumgut liefern. Man schuf deshalb etwa in den abgelegenen Wüstengebieten Nordamerikas gigantische Erdbauwerke, die in keinem Museum, in keiner Galerie ausgestellt werden konnten, also weder transportabel, noch käuflich noch dauerhaft waren. Zu Beginn gestatteten die Künstler nicht einmal Foto- oder Filmaufnahmen ihrer vergänglichen Arbeiten. Wenn jemand die Kunstwerke sehen wollte, dann musste er sich auf eine innere und äußere Reise begeben und die Skulptur direkt in der Landschaft, unter freiem Himmel, bei Wind und Wetter mit all

seinen Sinnen erleben. Die Kunstwerke wurden nicht wie Objekte in die Landschaft gestellt, nutzten die Landschaft nicht einfach als attraktiven Hintergrund, sondern wurden selbst zur Landschaft.



*Richard Long: Sculpture, England, 1968*

In den letzten 50 Jahren hat sich das Verständnis von Land Art gewandelt und erweitert. Zeitgenössischere Definitionen schliessen jegliche Formen von Umwandlung von einem geografischen Raum in ein Kunstwerk mit ein. Land Art heute konzentriert sich nicht auf eine bestimmte Grössenordnung oder Methode, sondern arbeitet mit Räumen im kleinsten Maßstab bis zu ganzen Landstrichen und mit vorgefundenen Naturmaterialien wie auch massiven Eingriffen mit schwerem Baugerät und externen Materialien.

Zunehmend wird die Bezeichnung „Land Art“ auch in sehr verallgemeinernder Weise und zu Marketingzwecken auf jede beliebige Art von Natur-Kunst oder Kunst in der Landschaft angewendet, was aber keinerlei konzeptionelle Beziehung zur ursprünglichen Land Art der 1960er Jahre hat. Wurde die Natur (Wüsten, Felder oder Wasserflächen) ursprünglich als Medium künstlerischer Gestaltung genutzt, verkommt sie heute in vielen Freilichtausstellungen zum dekorativen Bildhintergrund.

#### Literatur:

- John Beardsley: *Earthworks and Beyond. Contemporary Art in the Landscape*. Abbeville Press, New York, 1998.
- Philipp Kaiser, Miwon Kwon: *Ends of the Earth: Land Art to 1974*, Prestel München, 2012.
- Jeffrey Kastner, Brian Wallis: *Land and Environmental Art*. Phaidon, Boston, 1998.
- Michael Lailach: *Land Art*. Hrsg. Uta Grosenick, Taschen Verlag, Köln, 2007.
- Gilles A. Tiberghien: *Land Art*. Princeton Architectural Press, New York, 1995.
- Land Art @ Tate [online resources](#)



*Roman Signer: Haus mit Raketen, 1981 (Gonten, Appenzell)*